

Jahresabschlussbericht 2025

Hof am Weiher AG mit seiner Tochtergesellschaft
Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH (ÖMG)



Das Wichtigste in Kurzform

Das ermittelte Jahresergebnis der Hof am Weiher AG, **vor Sondereffekten**, beträgt **22.347 €**. Um in der angespannten Liquiditätssituation Ertragssteuern für das Gesamtunternehmen zu vermeiden, hat die Hof am Weiher AG Kosten von 25.000 € zur Deckung des außerordentlichen Aufwandes in der Großhandelsvermarktung übernommen. Somit beträgt **das endgültige Jahresergebnis der Hof am Weiher AG, nach Sondereffekt – 2.653 €**.

Das ermittelte Jahresergebnis der ÖMG, **vor Sondereffekten**, beträgt **–5.454 €**.

Das endgültige Jahresergebnis der Öko-Marktgemeinschaft (100 % Tochtergesellschaft der Hof am Weiher AG) **beträgt durch den vorgenommenen Ausgleich 19.546 €**.

Die Gründe für die deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber 2024 (damaliger Gesamtverlust von **–205.750 €**) sind:

1. Umsatz der ÖMG um 2,3 % gestiegen (67.000 €)
2. Umsatz der HaW AG um 1,4 % gestiegen (5.000 €)
3. realisierte Handelsmarge im Handel um 1,03 % gestiegen
4. Personalkosten in der ÖMG um 80.000 € gesenkt
5. Fahrzeugkosten in der ÖMG um 29.000 € gesenkt
6. 10.000 € höhere private Förderung unserer regionalen Lieferketten u. vielfältigen Arbeitsweise
7. Reingewinn von ca. 10.000 € aus der mittlerweile wieder eingestellten Crowdlog-Aktivität im ersten Quartal.

Weitere Details zu den Jahresabschlüssen

Die Betriebszweigabrechnung der Hof am Weiher AG ergab folgendes Bild:

Die Vermietung von Wohnungen, der Halle und der Gewerberäume liegt im Plus, womit die Tilgungsleistungen für die finanzierten Gebäude und Grundstücke formell gedeckt sind.

Der beste Betriebszweig in der Landwirtschaft ist der Gemüsebau mit einem rechnerischen Gewinn von knapp 30.000 €. Der zweitbeste Betriebszweig ist die Rinderhaltung mit ca. 7.000 €, dahinter folgt der Getreidebau mit einem Plus von ca. 5.000 €. Der Kartoffelbau liegt aufgrund der gefallen Preise und einer schwachen Vorratsbewertung leicht im Minus, trotz sehr guter Erntemenge und Qualität.

Schweine und Legehennen verzeichnen ein Minus. In beiden Bereichen ist im vergangenen Jahr einiges schiefgelaufen: mit dem Futter, den Junghennen, dem weggebrochenen Schweinefleisch-Verkauf und einer verzögerten Ferkel-Nachlieferung.

Fazit: Hof am Weiher AG

Die Landwirtschaft ist weiter auf gutem Wege. Allerdings sind wir mit Ersatzinvestitionen im Rückstand und im Gemüsebau vom Großhandel der ÖMG abhängig, der derzeit Verluste einfährt.

Die Betriebszweigabrechnung der Öko-Marktgemeinschaft ergibt folgendes Bild:

Der Betriebszweig Großhandel weist trotz Förderung einen erwarteten Verlust aus.

Der Hauslieferservice hingegen verzeichnet einen deutlichen Gewinn.

Der nur vorübergehend im ersten Quartal betriebene Betriebszweig „Crowdlog“ ergab einen einmaligen Gewinn von ca. 10.000 €.

Fazit: Öko-Marktgemeinschaft

Das hohe Liquiditätsdefizit im Gesamtunternehmen, das uns in 2025 enorm belastet hat, wurde ausgelöst durch die drei vorausgegangenen Verlustjahre, in Verbindung mit hohen Tilgungsraten für die Hallendarlehen. Diese Situation hat den Gewinnvortrag aus den Corona-Jahren in einen Verlustvortrag gedreht, was alle liquiden Mittel aufgezehrt hat.

Durch den Gewinn 2025 im Gesamtunternehmen verbessert sich die Liquidität nur geringfügig. Das rechnerische Liquiditätsdefizit betrug allein 2025, trotz des Gewinns, aufgrund der zu erbringenden hohen Tilgungsleistungen, immer noch ca. 53.000 €. Dadurch bleibt es ein zentrales Problem auch im Jahr 2026. Aus diesem Grund ist die nun zugesagte 1 ½ jährige Tilgungsaussetzung durch unsere Hausbank (Sparkasse Kusel) der entscheidende Hebel, der uns helfen kann, die Weiterentwicklung des Unternehmens über die kommenden Jahre zu ermöglichen.

Den Großhandel, der seit Jahren Verluste schreibt, weil sehr viele Ladenkunden weggebrochen sind, aber noch immer für den nötigen Absatz in der Landwirtschaft sorgt und eine regelmäßige regionale Lieferkette sicherstellt, wollen wir zu einer Einkaufsgemeinschaft mit verbindlichen Absprachen umbauen. Touren, mit denen wir keinen ausreichenden Handelsertrag (zuzüglich Transportaufschlag und Transportvergütung) je Tour erreichen, können wir mittelfristig nicht mehr fahren.

Der Hauslieferservice muss deutlich wachsen, wenn wir in der Lage sein wollen, das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen. Eine Verschmelzung mit einem anderen Lieferservice wäre eine realistische Option oder die Erschließung einer weiteren Kundengruppe in der Außerhausverpflegung (Kitas, Kantinen, Gastronomie) um die dringend benötigte höhere Effizienz zu erzielen. Allein mit Kosteneinsparungen ist eine Trendwende nicht zu machen, weil wir derzeit schon auf hohem Niveau sehr effizient arbeiten und wir hier keine nennenswerten Einsparpotenziale mehr sehen.

Albessen, den 6. Juli 2026.

Der Vorstand der Hof am Weiher AG